

5,50€

 **VAMÖ**
NACHRICHTEN
VERBANDSZEITSCHRIFT DER AMATEUR-
MUSIKER UND -VEREINE ÖSTERREICHS

Pb.b., Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt: 1010 Wien, GZ: 02 Z 030 122 M

Heft 2
2. Quartal 2021
76. Jahrgang



Marco Zaremba / pixelio.de

Änderungen 2021

Die aktuelle Lage macht in vielerlei Hinsicht ein geregeltes Musikjahr unmöglich. Einige beliebte Veranstaltungen müssen verschoben werden, andere weichen ins Internet aus.

Die Tango-Legende


Astor Piazzolla wäre am 11. März 2021 100 Jahre alt geworden. Seine Musik ist heute noch vor allem mit einer Stilrichtung verbunden: dem Tango.

Abschluss im Krisenjahr

An vielen Institutionen geht der Unterricht weiter - auf die eine oder andere Art. An der Anton-Bruckner-Universität wurden Studienabschlüsse gefeiert.

BASiS.
KULTUR.
WIEN

WIEN
KULTUR

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Angaben zu Konzert- oder Veranstaltungsmeldung

Für den Terminkalender der VAMÖ-Nachrichten an: **redaktion@vamoe.at**

Für die VAMÖ-HOMEPAGE an: **office@vamoe.at**
oder selbst auf Homepage **www.vamoe.at** eingeben

Bitte Meldungen für VAMÖ-Nachrichten und/oder Homepage getrennt abschieken!

Datum der Veranstaltung: (Tag, Monat, Jahr)	
Beginn der Veranstaltung: (Uhrzeit)	
Veranstaltungsort: (Konzerthaus, Theater, Festsaal usw.)	
Veranstalter: (Vereinsname, Spielgruppe, usw.)	
Adresse des Veranstaltungsortes: (Straße, Hausnummer, Ort)	
Titel/Motto der Veranstaltung: (Frühjahrskonzert, Jubiläumskonzert ...)	
Mitwirkende: (Moderator, musikal. Gäste, Einlagen)	
Musikalischer Leiter: (Dirigent)	
Kartenpreise: (Preiskategorien, Ermäßigungen, freier Eintritt ...)	
Auskunft: (Kontaktperson für nähere Informationen bzw. Kartenbestellung, Telefon- oder Fax-Nummer, E-Mail-Adresse)	
Sonstige Hinweise: (Anfahrtswege, Verkehrsmittel usw.)	

Für die Veröffentlichung von Konzert- und Veranstaltungsterminen bitte
zwingend **die fett markierten Rubriken** ausfüllen!

Aus dem Inhalt

4	Coronabedingte Änderungen
5	Absolventen brillierten
6-7	Die Tango-Legende
8-9	Leserbrief zu: Hans Gál, der rätselhafte(?) Komponist - eine Ergänzung
10	Happy Birthday! (2. Quartal 2021)
11	Es eilt die Zeit im Sauseschritt
12	Vereinsmeldungen
13-14	Neuerscheinungen im IBZ-Verlag
15-18	Anmeldeformulare

Coronabedingte Änderungen



Mandolinen- und Gitarrenseminar (12. bis 16. Mai). Auch dieses Jahr müssen wir uns widerwillig den Umständen beugen. Da im Moment überhaupt nicht klar ist, wann die Gastronomie/Hotellerie wieder öffnen darf und ob dann auch Treffen größerer Menschengruppen erlaubt sein werden, müssen wir schweren Herzens das Seminar absagen. Aber: Wir alle hoffen auf den Sommer bzw. Herbst. Wir könnten einen neuen Termin buchen, an dem wir ein abgespecktes Seminar abhalten können: Freitag 29.10. bis Sonntag 31.10.2021. Falls dann die Voraussetzungen wieder stimmen, werden wir versuchen, für den Herbst etwas auf die Beine zu stellen. Leider können wir aber auch hier nichts versprechen. Es kann aber jeder von uns dazu beitragen, dass die Wahrscheinlichkeit für einen Neuanfang im Herbst steigt. Mund-Nasen-Schutz, Abstand, möglichst wenig Kontakte und schlussendlich auch die Impfung sind die Möglichkeiten, die wir haben und auch ausschöpfen sollten. Bleibt gesund und macht das Beste draus!! [Helga Maier, Gernot Rudolph]

VAMÖ-Online-Intensivkurse für HackbrettspielerInnen. Bedingt durch den Corona-Lockdown finden die VAMÖ-Hackbrettkurse derzeit in Form von Einzelunterricht (50 Minuten nach Vereinbarung) mittels ZOOM oder WhatsApp statt. Kursleitung: Ilse Bauer-Zwonar. Kursinhalte für Anfänger bis mäßig fortgeschrittene HackbrettspielerInnen: Grundlegende Spiel- u. Dämpftechnik, einfache harmonische und formale Zusammenhänge, rhythmische Übungen. Literatur: Volksmusik, internationale Folklore, Klassik, ... Kursinhalte für fortgeschrittene Hackbrettspieler: Erweiterte Spiel- u. Dämpftechnik, Verzierungstechniken, Tonbildung, Musikalische Analyse. Literatur: Alle Stilrichtungen. Kosten: € 30.- pro Unterrichtseinheit. Anmeldung jederzeit möglich: bauer-zwonar@vamoe.at; + 43 676 4182238.

42. VAMÖ-Zitherseminar (8. und 9. Mai). Aufgrund der aktuellen Umstände findet das Seminar heuer online statt. Anmeldung und nähere Infos per Mail an derkits@vamoe.at.

Absolventen brillierten

Abschlusskonzerte der Akkordeon Klasse Alfred Melichar der Anton Bruckner Privatuniversität, Teil I: Der Abschluss von Anna Kolovska.

Anna Kolovska wurde 1996 in Sovetskaja (Region Krasnodar) geboren und begann ihre musikalische Ausbildung an den Musikschulen in Novokubansk. Sie absolvierte das Rostov College of Arts in der Klasse des Verdienten Künstlers Russlands Yuri Shishkin. Anna Kolovska ist Preisträgerin vieler internationaler Wettbewerbe in Russland, Italien, Portugal, wie „Akkordeon Plus“ (Rostow am Don 2012)“, „Città di Castelfidardo (Italien 2015)“, „21. nationale



Trophäe und Zweiter internationaler Akkordeon-Wettbewerb“ (Portugal, 2016, „Erster Akkordeon Wettbewerb“ (Peking, China 2018), etc. Im März 2017 spielte sie ein ihr gewidmetes Werk des anerkannten französischen Musikers und Kompo-

nisten Franck Angelis. Jetzt ist sie Studentin in der Klasse von Alfred Melichar an der Anton Bruckner Privatuniversität. Annas Repertoire umfasst unter anderem Werke von Bach, Grieg, Mendelssohn, Moshkovsky, Liszt, Lekouona, Schtschedrin, Kussyakov, Semyonov, Banshchikov, Molinelli, sowie Varieté-Stücke und Volksmusik. Zurzeit tritt sie mit ihrem Gatten Aleksandar Kolovski im Duo „Two Bellows“ auf. Ihr Prüfungsprogramm umfasste Werke von Anatoli Kusjakow, Domenico Scarlatti, Ernesto Lecuona /Arkady Volodos, Astor Piazzolla, Viktor Vlasov und Jean Sibelius.

[Dr. Herbert Scheibenreif]

Abschlusskonzerte der Akkordeon-Klasse Alfred Melichar an der Anton Bruckner Privatuniversität, Teil II: Der Abschluss von Aleksandar Jovancic.

Aleksandar Jovancic wurde 1994 in Serbien geboren. Schon mit 10 Jahren begann er Akkordeon zu spielen und mit 12 Jahren gewann er den ersten Preis beim Akkordeonwettbewerb „Ways of Stars“ in Kragujevac (Serbien), bei dem er außerdem den Titel „Laureat des Wettbewerbs“ erhielt. Ab 2003 besuchte er die Musikschule in Nis in der Klasse von Predrag Jovanovic und setzte seine Erfolge bei Wettbewerben fort. 2013 begann er sein Studium am Konservatorium Wien bei Grzegorz Stopa, das er mit der Bachelor-Prüfung abschloss. Seit 2018 stu-



diert er an der Anton Bruckner Privatuniversität in der Klasse von Alfred Melichar. Seine Konzerttätigkeit führte ihn in Länder wie Italien, Österreich, Serbien, Bosnien und Herzegowina, etc. Erfolgreiche Teilnahme an mehreren Wettbewerben, u.a. war er Preisträger bei 10 Internationalen Akkordeon-Wettbewerben. Internationale Meisterkurse bei Vladimir Mursa

(Odessa), Pawel Fenjuk (Kiew) und Miljan Bjeletic (Serbien). In seinem kontrastreichen Programm mit Werken von Domenico Scarlatti, Peter Iljitsch Tschaikowsky, Poul Rovsing Olsen, Ole Schmidt, Aleksandar Todorović Krnjevac, Vasile Pandulescu, Richard Galliano, Benny Goodman und Theodor Burkali spielte Aleksandar Jovancic Kompositionen aus verschiedenen Epochen, von der Musik des Barocks bis hin zur zeitgenössischen E-Musik, aber auch „Varieté-Musik“ und Musik, die die Bereiche Jazz, Walzer und Balkanmusik umfasst. Mit dem Stück „Saxaccordioa“ von Theodor Burkali, gemeinsam mit seiner Duopartnerin Evelyne Leeb (Saxophon), erklang auch Kammermusik im Duo „Luftzug“.

[Dr. Herbert Scheibenreif]

Die Tango-Legende

Am 11.03.1921, also vor 100 Jahren, wurde in Mar del Plata (Argentinien) Astor Pantaleón Piazzolla geboren, dem es beschieden sein sollte, die traditionelle Musik seiner Heimat zu revolutionieren. Als er am 04.07.1992 in Buenos Aires starb, waren alle seine Kritiker verstummt, und er galt quasi als Gott-Vater des modernen Tangos.



Dabei war es gar nicht so klar, dass er so mit der argentinischen Musik verbunden sein würde. Immerhin stammten seine beiden Elternteile ursprünglich aus Italien. Außerdem verließ die Familie Argentinien 1925 und wanderte nach New York aus. Sein musikalisches Talent wurde früh erkannt. Neben Klavier lernte er wegen seines Vaters auch das Bandoneon. Sein Vater war derjenige, der sich für den Tango begeisterte, Astor selber interessierte sich für Jazz und die Musik Johann Sebastian Bachs. Daran konnte auch die Begegnung mit der Tangolegende Carlos Gardel, einem Freund der Familie, nichts ändern. 1937 kehrte die Familie nach Argentinien zurück. Dort erlebte er eine Aufführung eines Tango-Ensembles, das ihn mit einer neuartigen Tangointerpretation begeisterte. Ab 1939 wirkte er in verschiedenen Orchestern mit. Eine Begegnung mit Artur Rubinstein bestärkte ihn darin, einen akademischen Weg zu gehen, und 1940 begann er Kompositionsunterricht zu nehmen. Er schrieb da aber schon erste Tangos. Zwischen 1946 und

1949 hatte er sein erstes eigenes Ensemble, mit dem er auch die erste Schallplatte unter seinem Namen veröffentlichte.

In der ersten Hälfte der 50er Jahre komponierte Piazzolla einige Orchester- und Kammermusikwerke („Rapsodia portena“ (1952), Sinfonie „Buenos Aires“ (1953) und „Sinfonietta“ (1954)). Für letztere erhielt er den nationalen Kritikerpreis und in Folge davon ein Stipendium für ein Studium in Europa.

Er ging nach Paris, um bei Nadia Boulanger Komposition zu studieren. Er verschwieg, dass er Tango gespielt und auch komponiert hatte, weil er sich dafür schämte und befürchtete, dass man ihn deshalb als Komponist nicht ernst nehmen würde. Seine Lehrerin entdeckte in seinen Partituren Einflüsse diverser Komponisten, aber keine individuelle Note. Sie bat Piazzolla einen Tango auf dem Klavier zu spielen. Anschließend sagte sie ihm, dass er doch all die andere Musik vergessen soll, weil sich im Tango der echte Pi-

azzolla zeigt, nicht aber in Klassik. Piazzolla nahm ihren Rat an und konzentrierte sich auf den Tango.

1955 kehrte er nach Argentinien zurück, gründete das „Octeto Buenos Aires“, mit dem er seine Neuinterpretation des Tangos, den Tango Nuevo, publik machte. Anfänglich stießen seine Werke auf Kritik und Ablehnung, da sie sich vom ursprünglichen Tango stark unterschieden. Die Anfeindungen gingen so weit, dass Piazzolla und seine Familie sich in Buenos Aires mitunter kaum auf die Straße wagen konnten. Er ließ sich aber nicht beeindrucken und arbeitet weiter. Er komponierte über 300 Tangos, ein Ballett, Musik für fast 50 Filme, nahm 40 Schallplatten auf und wirkte in vielen internationalen Projekten mit. Während der argentinischen Militärdiktatur (1976-1983) lebte er in Italien. 1990 erlitt er in Paris einen Schlaganfall, der weiteres Komponieren unmöglich machte. Er starb zwei Jahre später in Buenos Aires.

Viele von Piazzollas Tangos sind nicht mehr im traditionellen Sinne tanzbar, sondern in erster Linie Musik zum Zuhören. Er hat den Tango mit vielen zeitgenössischen Einflüssen verbunden. Er verwendete Elemente des Jazz, der Popmusik, der modernen Tonsprache von Béla Bartók, Sergei Prokofjew, Igor Strawinsky und Heitor Villa-Lobos. Er verwendete aber auch alte Formen, wie Kontrapunkt und Fuge. Zudem erweiterte er das verwendete



Instrumentarium. Trotz aller Neuerungen bleibt aber das Wesentliche des Tangos erhalten, zum einen durch den spezifischen Klang des Bandoneons, zum anderen durch die typischen synkopischen Rhythmen und harmonischen Wendungen des Tangos. Seine Werke existieren in verschiedensten Arrangements, und so haben viele von uns schon Werke von ihm gespielt; speziell „Libertango“ hört man oft, und „Ave Maria“ war von einigen Jahren ein Stück des Mandolinen- und Gitarren-Seminar-Orchesters.

Der Tango erfuhr generell mehrere eigenständige Neuinterpretationen, so dass heute verschiedene Konzert und Tanzformen unterschieden werden: Tango Argentino, Milonga, Vals, Tango Nuevo, Electrotango, Deutscher Tango, Finnischer Tango, Tango (Stan-

dardtanz).

Im Folgenden ein paar Hörbeispiele mit bekannten Nummern und Schwerpunkten des Schaffens Piazzolla. Einfach die Titel bei YouTube eingeben. Es gibt zu allen Stücken viele Varianten.



Tango Argentino:

- El Choclo (Angel Gregorio Villoldo; 1903)
- La Cumparsita; der Tango aller Tangos
- Adios muchachos (Julio César Sanders; 1927)

Deutscher Tango:

- Florentinische Nächte (Nico Dostal; 1950)
- In einer kleinen Konditorei (Fred Raimond; 1929)

Tango Nuevo (hier nur Kompositionen Piazzollas):

- Libertango (1973)
- Oblivion (1972)
- Cafe1930 (aus „Histoire du Tango“; 1986)
- Ave Maria
- Adios Nonino (1959)

[N.N.]

Leserbrief zu: Hans Gál, der rätselhafte (?) Komponist (Heft 1/2021) – eine Ergänzung

Nach der Veröffentlichung der jüngsten Nummer unserer Zeitschrift ist etwas passiert, was fast schon an ein Wunder grenzt. Es kam eine Leserreaktion! Normalerweise kommen überhaupt keine Reaktionen. Wir würden uns eigentlich wünschen, öfter mit Reaktionen konfrontiert zu werden, leider kommt da nur in sehr seltenen Fällen etwas. Daher waren wir sehr erfreut darüber, dass die folgenden sehr persönlichen Erinnerungen aus erster Hand an Hans Gál als Ergänzung zu unserem Artikel eintrafen. Wir hoffen, dass das ein anregendes Beispiel gibt, und wir in Zukunft mehr Reaktionen erhalten. [GFR]

Der Leserbrief: In den letzten VAMÖ-Nachrichten erschien ein Artikel über den „rätselhaften“ Komponisten Hans Gál. Ich möchte dazu folgendes er-

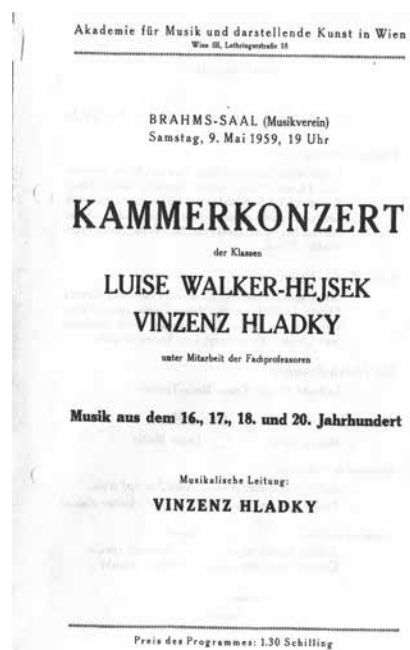
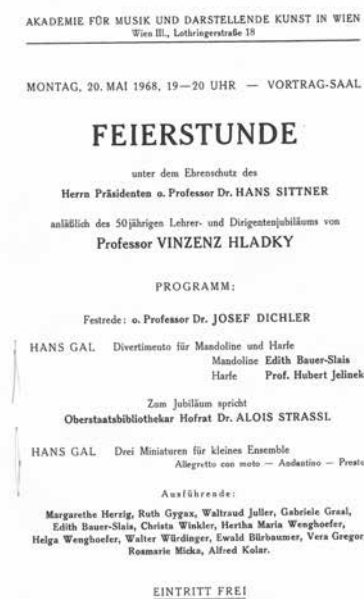
gänzen: Die genannten Werke für Mandoline sind nicht nur gedruckt, sondern auch gespielt und aufgeführt worden. Für mich war Hans Gál kein rätselhafter Komponist. Prof. Vinzenz Hladky war nicht nur der Herausgeber der Werke von Hans Gál, sondern auch Professor für Mandoline an der Akademie (heute Universität) für Musik und darstellende Kunst. Er studierte mit uns, seinen Studierenden, auch die Werke von Hans Gál ein, von denen wir einige sogar zur Uraufführung bringen durften. Die Werke wurden bei Kammerkonzerten im Brahmssaal, Kammermusikabenden an der Akademie, Hausmusikabenden, Festkonzerten, Empfängen und Soloabenden, aber auch bei Teilnahmen an Wettbewerben in Holland und Belgien vorgebracht. Last but not least wurden sie auch bei VAMÖ-Konzerten zu Gehör gebracht.

Die im Folgenden genannten Aufführungen erfolgten durch das Wiener Mandolinen- und Gitarrenensemble. Es setzte sich aus Studierenden der Akademie zusammen und stand unter der Leitung von Prof. Vinzenz Hladky. Als Studierende durfte ich zwischen 1959 und 1968 im Ensemble mitwirken, aber auch solistisch Werke Gáls interpretieren. Anschließend (1968 bis Juni 1970) war ich in Nachfolge Prof. Hladkys als Lehrende tätig und führte die Aufführungspraxis der Werke Gáls weiter. Es fanden im ge-

nannten Zeitraum ca. 1-2 Konzerte pro Jahr statt, bei denen Werke von Hans Gál gespielt wurden.

Aufgeführt wurden:

- „Vier Tänze im Dreivierteltakt“ (später „Biedermeier-Tänze“, Op. 66); Uraufführung
- Divertimento für Mandoline und Klavier, (später „Partita“, Op. 56)
- „Suite für 3 Mandolinen“, (Op. 59)
- „Prelude für Mandoline und Harfe“
- „Divertimento für Mandoline und Harfe“, (Op. 80); Uraufführung (Mandoline: Edith Slais)
- „Improvisation, Variation und Finale über ein Thema von W. A. Mozart“, (Op. 60), Erstaufführung
- „Suite für 3 Mandolinen“, (Op. 59b)
- „Sinfonietta Nr. 1 für Mandolinenorchester“, (Op.81); Uraufführung



- „Vier Miniaturen“, (Op. 10b)
 - „Capriccio“
- Das Ensemble nahm auch am „Wereldmuziek Concours“ (1959 in Bree, Belgien und 1962 in Kerkerade, Niederlande) teil. Gespielt wurden 1959 unter anderem „Vier Tänze im Dreivierteltakt“ (Op. 66) und 1962 „Improvisation, Variation

und Finale über ein Thema von W. A. Mozart“, (Op. 60). 1962 konnten wir einen 1. Preis erringen.

Zu den besonderen Erlebnissen zählten natürlich die Uraufführungen. Beim einer dieser Uraufführungen, im Konzert am 11.05.1961, bei dem ich einen Hauptpart übernehmen

durfte, konnte ich Hans Gál persönlich kennenlernen. Er war von unserer Aufführung begeistert und gab mir ein Autogramm auf meine Ausgabe des „Divertimento“, (Op. 80). 1971 durfte ich ihn wieder treffen, und zwar anlässlich der Verleihung des österreichischen Ehrenkreuzes 1. Klasse an ihn. Zu diesem Anlass durften wir wieder einige seiner Werke spielen. 1964 entstand eine Schallplattenaufnahme mit dem 2. Satz aus der „Partita“, (Op. 56) und dem „Divertimento für Mandoline und Harfe“, (Op. 80). In den letzten Jahren wurde die Schallplatte auf CD überspielt und veröffentlicht.

Das Ensemble DOREMI-FASOL, unter der Leitung von Hertha Habersam-Wenghöfer, in dem ich als Mandola-Spielerin mitwirkte, spielte gerne die Werke von Hans Gál. Besonders das Capriccio. Die Absicht des Komponisten war, die Mandoline als technisch voll entwickeltes Instrument zu behandeln und die Stücke mit besonderen Klangfarben auszustatten. Das ist ihm mit der feinziselierten Kammermusik für Ensemble aber auch für Soloinstrument sehr gut gelungen. Wenn man Werke von Hans Gál zur Aufführung bringen will, sollte ein gut ausgebildetes Lagenspiel vorhanden sein. Beim Einstudieren der Werke sollte man sich Zeit nehmen und den vom Komponisten angegebenen Vortrag herausarbeiten. Dann klingen seine Werke nicht schräg oder rätselhaft, sondern erzählen Geschichten.

[Edith Hufnagl (ehemals Slais bzw. Bauer-Slais)]





80 JAHRE

Horst Bockberger
*1. Langenzersdorfer
Zitherverein*

Ingrid Ecker
Erster Steyrer Zitherverein

Helga Gärtner
*1. Langenzersdorfer
Zitherverein*

Hermine Hörhan
*Zitherensemble
Klangmosaik*

Renate Hörmann
*Wiener Zitherfreunde
„Josef Haustein“*

Edith Hufnagl
*Austrian Cecilia Ensemble
neues wiener mandolinen-
und gitarrenensemble*

Heinz Koihsler
*Neues Favoritner
Mandolinenorchester*

Gerald Kurz
Einzelmitglied

Ilse Kuzmany
Einzelmitglied

Ingrid Trojan
*Neues Favoritner
Mandolinenorchester
Landstraßer
Mandolinenverein TUMA -
Mandolinenorchester*

Happy Birthday!

Wir gratulieren unseren VAMÖ-Mitgliedern
recht herzlich zu den runden Geburtstagen!

2. Quartal
2021

Friedl Zacherl
*VAMÖ-Vorstand
Landstraßer
Mandolinenverein TUMA -
Akkordeonorchester,
Mandolinenorchester und
Mandolinenensemble*

Edeltraud Zacherl
*Landstraßer
Mandolinenverein TUMA*

75 JAHRE

Robert Krasser
*I. Hernalser
Mandolinenorchester*

Elisabeth Ofner
Zitherklub Krems

70 JAHRE

Angela Deutscher
Erster Grazer Zitherverein

Ulrike Frühwirt
*Mandolinenorchester Arion
Steyr*

65 JAHRE

Erich Hammerlindl
*Mandolinenorchester
„ALSZAUBER“
Mandolinen-Verein
Floridsdorfer Spatzen*

Ilse Mostbauer
*Wiener Zitherfreunde „Josef
Haustein“*

Wilhelm Söllinger
*Welser Mandolinen- und
Gitarren Orchester*
Gundi Wunsch
Einzelmitglied

55 JAHRE

Ralf Bayrleithner
*Wiener Akkordeonclub
Favoriten*

50 JAHRE

Hannes Kaar
Austrian Cecilia Ensemble

45 JAHRE

Anita Piribauer
*Wiener Zitherfreunde „Josef
Haustein“*

Dominique Tournier
Ensemble „GIOCOSSO“

40 JAHRE

Martin Finster
*Mandolinenorchester
Salzburg*

Christoph Spath
*neues wiener mandolinen-
und gitarrenensemble*

Es eilt die Zeit im Sauseschritt...

... und Heinz Kohiser vollendet als Dirigent und musikalischer Leiter des Neuen Favoritner Mandolinorchesters sein achtens Lebensjahrzehnt, mehr denn je mit „seinem“ Orchester und „seinen“ Musiker*innen herzlich und musikalisch verbunden.

Mehr als 43 Jahre leitet Heinz Kohiser nun diesen Klangkörper, dessen Repertoire und dessen Reputation durch seine professionelle Betreuung während dieser Zeit beträchtlich gewachsen sind. Seine Verbundenheit mit dem Neuen Favoritner Mandolinorchester beweist Heinz Kohiser nicht nur als souveräner Leiter desselben, sondern auch durch seine einfühlsame Pädagogik, die Leistung der Spieler akzeptierend und sie auf kameradschaftlicher Basis zur Weiterentwicklung anregend. Dadurch darf er sich der regen Teilnahme der Orchestermitglieder*innen sicher sein und auch deren Bereitschaft, Neues und auch schwierige Stücke einzustudieren, was wiederum den Zusammenhalt und die Kameradschaft im Orchester fördert. Doch seine Karriere beim Neuen Favoritner Mandolinorchester begann nicht gleich am Dirigentenpult. 1974 trat Heinz Kohiser dem „Mandolinorchester Favoriten“ als Mandolaspielder bei und leitete das Orchester in der Folge auch als Konzertmeister. Schon damals gehörte seine musikalische Liebe dem Wiener Lied, und diese Liebe führte ihn auch schließlich und endlich zum Dirigentenpult des NFMO, das er bis heute mit großer Freude innehat. Geprägt wurde seine Tätigkeit durch die Zusammenarbeit mit seinem Vorgänger und mit diversen Interpret*innen, die immer wieder gerne

mit dem Orchester und mit Heinz Kohiser zusammengearbeitet haben und noch immer zusammenarbeiten. Am Wiener Lied fasziniert Heinz Kohiser die Möglichkeit, die Mentalität und die Stimmung vergangener Zeit auszudrücken. Und diese Ausdrucksmöglichkeit sucht er auch in seinen „Lieblingsstücken“, wie z. B. in „Solveigs Lied“ von Edvard Grieg oder in der Sinfonischen Dichtung „Die Moldau“ von Bedřich Smetana oder in den Walzern der Strauß-Dynastie. Stets ist er aber auch auf der Suche nach neuer Literatur und auf seine und des Orchesters Entwicklung und Weiterbildung bedacht.

Lieber Heinz, wir würden uns sehr freuen, möglichst bald wieder mit dir musizieren zu können, wir würden uns auch freuen, wieder an einem Weiterbildungsseminar mit dir teilnehmen zu können und wir würden uns sehr freuen, mit dir entsprechend feiern zu können. Leider ist dies alles zurzeit nicht möglich. Wir wünschen dir nun von dieser Stelle aus alles Gute, Gesundheit und noch eine rege Zusammenarbeit mit „deinem“ Orchester. Zu deinem runden Geburtstag danken wir dir von Herzen für dein Engagement, deine Kameradschaft und für die Verbundenheit mit uns.
„Dein“ Orchester



Heinz Kohiser beim Studium der Partitur während der Probe.



Heinz Kohiser und seine individuelle Betreuung...

Aus dem Verein

VAMO
NACHRICHTEN 

11

Alois Sageder: 85 Jahre

Ing. Alois Sageder feiert seinen 85. Geburtstag.

Ing. Alois Sageder wurde am 21.6.1936 in Bozen geboren. Er lernte Zither und Hackbrett spielen, trat dem Wiener Zitherklub Harmonie bei und war dort viele Jahre lang Obmann und musikalischer Leiter. Seit 1980 ist Ing. Alois Sageder als Zither- und Hackbrettlehrer tätig. Neben Unterrichtswer-

ken hat Ing. Alois Sageder auch zahlreiche Kompositionen und Bearbeitungen für die Zither geschaffen und damit die Zuhörer sehr erfreut. Jahrzehntlang war er auch VAMÖ-Vorstandsmitglied und hat das Zitherseminar für Standard-Besaitung und das Lehrerfortbildungsseminar organisiert. Wir wünschen dem Jubilar alles Gute und noch recht lange beste Gesundheit!

[GaBrau]



Christine Singer †



Christine Singer vom Landstraßer Mandolinenverein TUMA verstarb am 7. Februar 2021.

Ich habe Dich nicht vergessen, eines Tages, am Ende des Regenbogens, da sehen wir uns wieder!

Christine Singer (1942-2021),

Mitglied des Landstraßer Mandolinenverein TUMA. In tiefer Trauer geben wir bekannt, dass unser langjähriges Mitglied am 7. Februar 2021 verstorben ist. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren und sind mit unseren Gedanken bei den Angehörigen.

Edeltraud und Friedel Zacherl: 80 Jahre

Gratulation zum 80. Geburtstag an Edeltraud und Friedel Zacherl.

Der Monat Mai ist für die Familie Zacherl ein Monat der Geburtstagsfeiern: Am 15. Mai 2021 feiert Friedel Zacherl seinen 80. Geburtstag und 2 Tage später, am 17. Mai 2021, feiert auch Edeltraud Zacherl ihren 80. Geburtstag. Beide Jubilare sind mit dem Landstraßer Mandolinenverein TUMA eng verbunden. Friedel Zacherl war bis 2018, also über 50 Jahre, musikalischer Leiter und Dirigent des Landstraßer Mandolin-

vereins TUMA und seiner 3 Orchester. Edeltraud Zacherl spielt Mandoline, und beide haben das Geschehen des Landstraßer Mandolinenverein TUMA sehr geprägt und zu großem Erfolg geführt. Friedel Zacherl

ist außerdem seit Jahrzehnten engagiertes Mitglied des VAMÖ-Vorstandes. Wir wünschen dem Ehepaar Zacherl alles Gute zu ihren runden Geburtstagen und vor allem beste Gesundheit!

[GaBrau]



Neuerscheinungen im IBZ-Verlag

Klangbilder für Hackbrett solo.

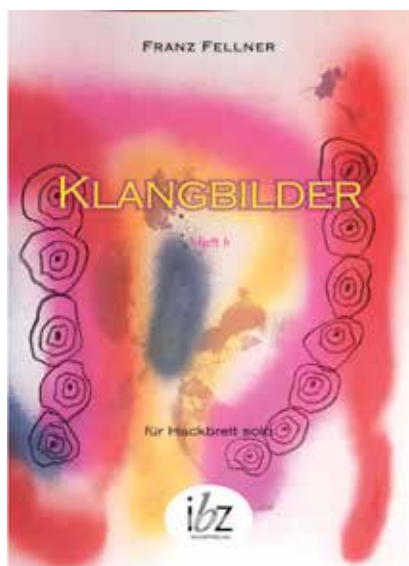
Die vier Hefte beinhalten je sieben Stücke mit unterschiedlichem, aufbauendem Niveau und verschiedenen technischen, musikalischen und musiktheoretischen Aspekten. Sie sind musikalisch inspiriert von den Bildern Regina Aigners. Das Tonmaterial beinhaltet traditionelle und modernere Verbindungen, verschiedene weniger vertraute Skalen und Modi sowie in wohl dosiertem Maße alternative Klangerzeugungsmöglichkeiten und Geräusche. All das soll ein behutsames Heranführen an neue Klangwelten gewährleisten. Durch Analyse des jeweils verwendeten Tonmaterials und grundlegender kompositorischer Techniken werden die Kinder animiert, falls es sie interessiert, selbst Stücke mit modernem Klangmaterial zu kreieren.

Das melodische, harmonische und rhythmische Material ist recht unterschiedlich gewählt, sodass die Kinder/Jugendlichen ein möglichst weites Spektrum der Tonsprachen des 20. und 21. Jahrhunderts in Ansätzen kennen lernen können. Traditionelle Tonalität liegt z.B. Klangbild I/1, II/4 und III/1 zugrunde. Klangbild IV/7 ist nicht traditionell Dur-Moll-tonikal, aber diatonisch. Im Klangbild I/2 oder Klangbild II/7 geht es um verschiedene Formen von Molltonleitern. Klangbilder I/3 sowie I/5 bringen verschiedene Formen von Dissonanzen und mögliche Auflösungen zum Erklingen. Tonleitern, auf denen

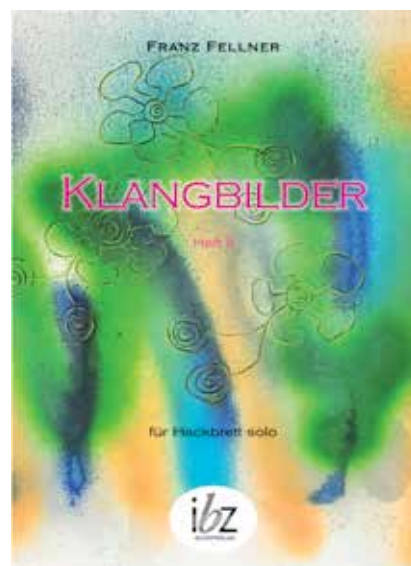
Stücke oder Teile von diesen aufbauen, sind z.B.: mixolydisch (Klangbild II/1), Ganztonleiter (Klangbild II/2 und 5, III/3, III/7 sowie IV/4), Ganzton-Halbton Skala (Klangbild III/2, IV/5), akustische Reihungen wie z.B. Alpha-Akkorde (Klangbild IV/6, III/4, IV/6), Balkanskala (Klangbild I/6, III/6) etc. Auch Jazz-inspirierte Harmoniefortschreitungen kommen vor (z.B. Klangbild IV/3).

Einige Klangbilder bedienen sich einer modalen Technik, die wir z.B. bei Olivier Messiaen finden (Klangbild I/4, I/7, II/3 und III/5). Dieser französische Komponist und Organist beschäftigte sich wie schon Liszt, Debussy, Ravel, Skrjabin und Bartok mit sogenannten distanzierten Oktavteilungen und

kam so auf ein System von sieben Modi mit begrenzter Transponierbarkeit. Das heißt: Alle Modi sind symmetrisch aufgebaut. Der 3. Modus besteht z.B. aus einer wiederkehrenden Folge von je einem Ganzton und zwei Halbtönen. Nach der vierten Transposition findet man sich in der ersten Umkehrung dieses Modus wieder, lediglich begonnen mit einem anderen Ton. Wir haben in diesen Heften mehrfach die dritte Transposition des 3. Modus (nach Messiaen) benutzt, weil dafür nicht allzu viele Vorzeichen nötig sind. Die Tonsprache der Modi liegt klanglich zwischen dem traditionellen Dur-Moll-System und der Zwölftonmusik. Eine Dur-Tonleiter ermöglicht zwölf Transpositionen. Das



Klangbilder I
Franz Fellner
IBZ-Musikverlag
Art.-Nr.: M-50157-153-6
Schwierigkeitsgrad 1-2
Preis: 13,50 Euro



Klangbilder II
Franz Fellner
IBZ-Musikverlag
Art.-Nr.: M-50157-152-9
Schwierigkeitsgrad 2-3
Preis: 13,50 Euro

Zwölftonsystem von Schönberg beruht mit der chromatischen Skala auf einem Sonderfall eines Modus. Auch ein System, das aus lauter Halbtönen besteht, ist symmetrisch und beschränkt (nämlich nur einmal) transponierbar. Die Zwölftontechnik wurde in diesen Heften nicht verwendet, weil dafür eine Vertrautheit der SchülerInnen mit allen Kreuz- und B-Vorzeichen Voraussetzung wäre. Experimentelle Formen der Klangzeugung kommen z.B. in Klangbild I/2, II/2, 3 und 5 sowie IV/2 und IV/5 vor, das sind z.B.: Verwendung bestimmter Gegenstände wie Wäscheklammern und Stricknadeln, Klangzeugung mittels verschiedener Bälle, Schlagzeugbesen, Ganztonglissandi mit Plektrum etc. Auch der Wechsel im Spiel mit den Fingern (Plektrum) und den Schlägeln wird geübt

(z.B. Klangbild II/1, III/1, III/4, III/7).

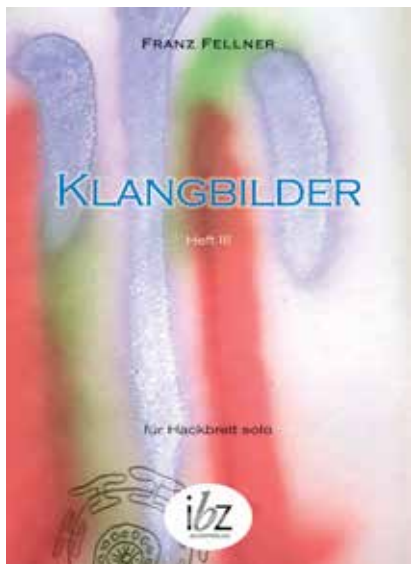
Bei der musikalischen Interpretation der Bilder habe ich mich teilweise einer direkten Umsetzung des Gesehenen (z.B. Klangbild IV/1 und 2, IV/6), häufiger aber freier Assoziationen bedient.

„El Cojo“. Einführung und Aksak español für Tenorhackbrett und Klavier.

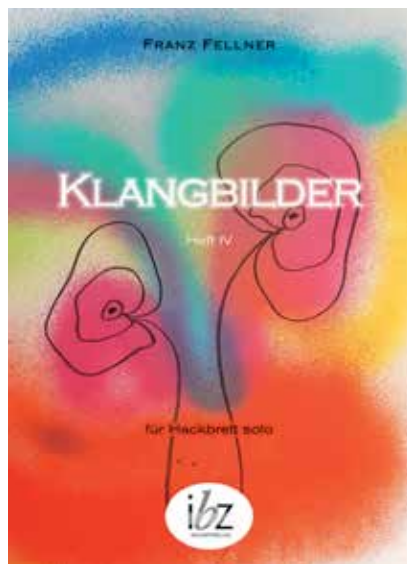
Der Untertitel nimmt Bezug einerseits auf den iberischen Charakter der Melodie, andererseits auf den Rhythmus. Aksak (türkisch für „hinkend“) ist nämlich ein, ursprünglich in der Türkei, Bulgarien, Makedonien, Griechenland, im Iran und in Afghanistan verbreiteter Tanz in einem ungeraden, also „hinkenden“ Takt. Verbindungen von binären und ternären Takt-

teilungen kommen aber auch in der andalusischen Musik, besonders im Flamenco, häufig vor und sind dort als „El Cojo“ bekannt, was auf Spanisch „der Krüppel“, in der musikalischen Sprachanwendung „der Hopper“ bedeutet. Auch ein berühmter Flamencotänzer nannte sich im Beinamen „El Cojo“.

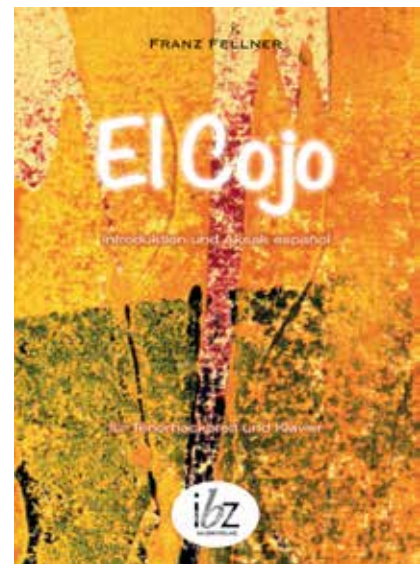
In meinem Stück wechseln sich Klavier und Hackbrett in ihrer melodischen oder rhythmischen Führungsfunktion ab oder ergänzen sich gegenseitig zu komplexen rhythmischen Figuren. In einem improvisatorisch wirkenden Mittelteil kommt die sogenannte Balkanskala (auch Flamenco- oder Dominantskala genannt) zur Anwendung. Das Ganze kulminiert in einem furiosen rhythmischen Finale, welches das Klappern der Kastagnetten imitieren soll.



Klangbilder III
Franz Fellner
IBZ-Musikverlag
Art.-Nr.: M-50157-150-5
Schwierigkeitsgrad 3
Preis: 13,50 Euro



Klangbilder IV
Franz Fellner
IBZ-Musikverlag
Art.-Nr.: M-50157-151-2
Schwierigkeitsgrad 3
Preis: 13,50 Euro



El Cojo
Franz Fellner
IBZ Musikverlag
Art.-Nr.: M-50157-210-6
Schwierigkeitsgrad: 3-4
Preis: 13 Euro

42. VAMÖ – Pfingstseminar

für Zither, Hackbrett, Gitarre, Blockflöte und Steirische Harmonika

vom 21. – 24. Mai 2021 im Schloss Hotel Zeillern

Seminarbeginn: *Freitag, 21. Mai 2021, um 15:00 Uhr*
Seminarende: *Montag, 24. Mai 2021, um 16:00 Uhr*

⇒ Veranstaltungsort:

Schloss Hotel Zeillern, Schloss-Straße 1, A-3311 Zeillern
Tel.: +43(0)7472 65501, www.schloss-zeillern.at

Erreichbar:

Über die Westautobahn (Abfahrt Amstetten West) oder mit der *Bahn/ÖBB und Westbahn* bis Bahnhof Amstetten, von dort mit dem Bus oder Taxi (steht vor dem Bahnhof) nach Zeillern.

⇒ Seminarprogramm:

- Einzel- und Gruppenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene in Zither, Hackbrett, Gitarre, Blockflöte und Steirische Harmonika,
- Volksmusik Workshop mit Christian Krensllehner,
- Pop-Rock-Jazz Ensemble mit Jörg Lanzinger und Michal Müller (auch andere Instrumente wie Gitarre, Hackbrett..... sind erwünscht),
- Chor mit Christian Krensllehner,
- Griechische Tänze mit Verena Brunner-Hauser,
- Atmung, Schwung und Leichtigkeit mit Stefanie Böhm.

⇒ Ausstellungen:

- *Musikinstrumentenausstellung:* Instrumentenbauer der Firmen Peter Mürnseer und Horst Wünsche werden anwesend sein und auch für Beratungsgespräche und kleinere Reparaturen vor Ort zur Verfügung stehen.
- *Notenausstellung:* IBZ-Musikverlag, Karl Edelmann, Richard Grünwald, Eigenverlag Jörg Lanzinger, Duo LaPerla, Psalteria, Edition Salteria, Simon Schneider, Edition Zither.

⇒ Die Zither betreffend richtet sich das Seminar an beide Besaitungsarten, wobei der Schwerpunkt auf Standard Besaitung liegt.

⇒ Um den Unterricht noch effizienter zu gestalten, gibt es diesmal auch die Möglichkeit, sich am **Vormittag** zum **Gruppenunterricht** anzumelden. So hat man z.B. in einer 2er Gruppe doppelt so lang, in einer 3er Gruppe dreimal so lange Unterricht als in einer Einzelstunde. Selbstverständlich sollten die TeilnehmerInnen aber niveau- und interessensmäßig zusammenpassen. Geben Sie daher am Anmeldeformular an, ob sie Einzel- oder Gruppenunterricht bevorzugen.

DozentInnen und Unterrichtsinhalte



Christian Bitschnau, Vandans/Vorarlberg (*Zither*)

Konzertfachstudium am Tiroler Landeskonservatorium bei Isolde Jordan und Harald Oberlechner. Musiker und Arrangeur für verschiedene Formationen. Mitwirkung in mehreren Chören sowohl als Sänger wie auch als Begleiter mit der Zither. Referent auf diversen Zither-Seminaren und Zither-Workshops. Schwerpunkte: Neue Spieltechniken, Harmonielehre am Instrument, Volksmusik aus Vorarlberg und ganz Österreich, alte Stücke entdecken und interpretieren. Liedbegleitung (Volkslied, Pop). Einsatzmöglichkeiten der Zither in (gemischten) Ensembles. **Unterrichtsinhalte:** wird sich speziell mit Volksmusik und alter Musik beschäftigen, ist aber auch für andere Interessen der Teilnehmer offen.

Silvia Igerc, Bleiburg/Kärnten (*Zither*)

Studierte am Kärntner Landeskonservatorium IGP und Künstlerisches Diplom bei Ilse Bauer-Zwonar. Erfahrung in unterschiedlichen Stilepochen (solistisch und kammermusikalisch), neuen Spieltechniken, sowie Vertrautheit mit der volksmusikalischen Praxis. Setzt sich für die Zither (auch E-Zither) in der Populärmusik und im Crossover-Bereich ein. Rege Konzerttätigkeit, u.a. in Japan (Weltausstellung), Brüssel, Slowenien, Deutschland, Italien und Österreich. Seit 2007 Musikschulunterricht in Bleiburg und Völkermarkt. 2019 zusätzlich Lehrauftrag für das künstlerische Hauptfach Zither an der Gustav Mahler Privatuniversität Klagenfurt. **Unterrichtsinhalte:** Arbeit an mitgebrachten Stücken jeder Stilepoche, Spieltechniken, Liedbegleitungen, Rhythmus; Volksmusik, Rock-Pop, Alte Musik.



Christian Krensllehner, Bad Goisern/OÖ (*Zither, Steir. Harmonika, Chor, VM-Workshop*)

Lehrer für Zither, Steirische Harmonika, Hackbrett, Volksmusikensembles und Tonsatz in verschiedenen LMS Oberösterreichs und an der M-NMS Gosau. Studierte IGP und Chorleitung am Bruckner-Konservatorium (Anton Bruckner Privatuniversität) in Linz. Chorleiter, Musiker, Arrangeur und Komponist für diverse Anlässe (z.B.: Gmundner Festwochen, ORF, Berliner Advent, Salzkammergut Advent, St. Wolfgangseer Advent). Über 250 neue Volksmusikstücke, einige Singmessen für Chor und Orchester und viele Bearbeitungen. **Unterrichtsinhalte:** Unterhaltungs- und Tischmusik, Modulationen, Übergänge. Leitet am Seminar auch den Chor und den Volksmusikworkshop. Infos unter: www.krensi-music.com

Anmeldeformulare

VAMÖ
NACHRICHTEN

15

Jörg Lanzinger, Syrgenstein/Deutschland (Zither, E-Zither, Pop-Rock-Jazz Ensemble)

Studium von Volksmusik, Hackbrett, Zither und Kontrabass an der Hochschule für Musik München. Als Solist und mit seinen Ensembles im In- und Ausland und auch im Radio sowie Fernsehen vertreten. Als Lehrer freiberuflich und als Referent bei Seminaren in Deutschland, Österreich und der Schweiz tätig. Viele seiner Schüler sind Preisträger bei „Jugend musiziert“. Komponist mehrerer Notenhefte sowie Musik für die Bühne.

Unterrichtsinhalte: Interpretation traditioneller oder moderner Volksmusik, rhythmische Besonderheiten in Rock/Pop/Jazz; musizieren aus seinen Notenheften, Volksmusik und Pop. Infos unter: www.lasido.de



Michal Müller, Varnsdorf/Tschechische Republik (Zither, E-Zither, Pop-Rock-Jazz Ensemble)

Zitherstudium am Konservatorium der Stadt Wien. Freischaffender Musiker, Dozent bei Seminaren in Deutschland, Österreich, Slowenien und Tschechien. Sonderpreis für Populärmusik beim 1. Internationalen Ernst Volkmann-Wettbewerb für Zither 2004. Arrangements für Zither aus verschiedenen Musikepochen, eigene Kompositionen an der Grenze zwischen Jazz, Blues, traditionellen Motiven, Klassik, Groovy Fusion und freier Improvisation. CD-Produktionen, Radio- und Fernsehaufnahmen, Theater- und Filmmusik, Projekte mit unterschiedlichen internationalen Orchestern und Solisten. **Unterrichtsinhalte:** Improvisation, musikalischer Ausdruck, Arrangieren, Begleitung der eigenen Stimme, Artikulation in verschiedenen Musikrichtungen, Spieltechniken, E-Zither. Infos unter www.michal-muller.cz und www.youtube.com/flugzeugrecords.

Harald Oberlechner, Innsbruck/Tirol (Zither)

Zitherstudium bei Peter Suitner. Lehrbeauftragter für Zither am Tiroler Landeskonservatorium sowie an der Musik-Uni Mozarteum Salzburg. Daneben rege Konzerttätigkeit (sowohl im klassischen Genre als auch im Bereich Jazz), Uraufführungen, CD-Einspielungen, Workshops. Schaffung von zahlreichen Kompositionen (vorwiegend für Zither) und Arrangements (Alte Musik, Volksmusik, Jazz). Komposition und Einspielung für mehrere Doku-Filmproduktionen. Inhaber des Psalteria-Verlages. **Einzelunterricht:** Auf Wunsch Schwerpunkt-Themen (z.B. Liedbegleitung, Freisaitentechnik in der alpenländischen Volksmusik, Jazz-Harmonielehre, Improvisieren, Verzieren etc.).

Ensembleunterricht: Volksmusik, Folklore und leichte Jazz-Arrangements. Infos unter: www.psalteria.at sowie www.zither-tirol.at



Wilfried Scharf, Braunau/OÖ (Zither)

Zitherstudium am Tiroler Landeskonservatorium. Unterrichtete Zither bis zu seiner Pensionierung im Februar 2021 an der Anton Bruckner Privatuniversität. Gründer und Leiter der Akademie für Zither und verwandte Saiteninstrumente. 2011 Titel ao. Univ.-Prof. Gildenmeister in der Innviertler Künstlergilde. Auftritte als Solist und Gründer des Ensembles „Salzburger Saitenklang“ (Adaptionen klassischer Werke für Harfe, Zither und Gitarre). Zahlreiche Tonaufnahmen. Auftritte mit den Wiener Philharmonikern, Wiener Symphonikern, der Dresdner Philharmonie, dem Münchner Rundfunkorchester, dem Orchestre National de France u.a. Diverse Meisterkurse. **Unterrichtsinhalte:** Einführung in das Tremolospiel, spontanes Arrangieren von Urtexten, praktische Tipps zu spieltechnischen Fragen aller Art. Tipps zur Solointerpretation von Volksmusik, z.B. „Innviertler Landler“. Infos unter: www.salzburgersaitenklang.at

Komalé Akakpo, München/Deutschland (Hackbrett)

Studium Hackbrett und Gitarre an der Musikhochschule München. Lehrer für Hackbrett, Gitarre und Band. Referent bei Hackbrett- und Volksmusikseminaren im süddeutschen Raum und Österreich. Vielfältige internationale Konzerttätigkeit solistisch und in verschiedenen Ensembles von Barock- bis Filmmusik. Zahlreiche Uraufführungen sowie CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen. Mitglied des Lanzinger Trios, das Eigenkompositionen im Volksmusik- und Pop/Jazz-Stil auf Saiteninstrumenten spielt. **Einzelunterricht:** Spieltechnik, Rhythmus, Improvisation, Musiktheorie anschaulich auf dem Hackbrett erklärt, Populärmusik, Arbeit an mitgebrachten Stücken. **Ensembleunterricht:** Rock, Pop und Jazz auf „unseren“ Instrumenten: Arrangement, Improvisation, Heraushören von Stücken, Songwriting. www.hackbrettspieler.de



Kerstin Neubauer, Wien (Gitarre)

Erstes Musizieren in der Familienmusik. Gitarrestudium an der Kunstuniversität Graz (Mag.art.) und an der Konservatorium Wien Privatuniversität. 1993 und 1995 erste Preise bei „prima la musica“, 1998 Musica Juventutis, 2000 Live music now (Yehudi-Menuhin), 2. Preis beim EBU-Wettbewerb. 1. Preis beim internationalen Wettbewerb „Concorso Chitarristico Internazionale di Savona“ 2000, sowie 2. Preisträgerin beim internationalen Wettbewerb in Rust 2002. Seit 2009 Teil des Ensembles „Trollsk“. Mehrere CD-Aufnahmen. **Unterrichtsinhalte: Volksmusikgitarre:** Wechselbass-, Dämpftechnik, Melodiespiel mit Terzen und Sexten. **Klassische Gitarre:** Zupfen, perkussives Spiel, Tremolo, Arpeggio, Flageolett, Trommeleffekte, lateinamerikanische Rhythmen. Mitbringen eigener Literatur erwünscht! Infos: <http://trollsk.wordpress.com/gitarre-kerstin-neubauer>

Verena Brunner-Hauser, Anif/Salzburg (Blockflöte, Gemshorn, Griechische Tänze)

Studium am Mozarteum, Blockflöte, Musik- und Tanzpädagogik. Lehrerin am Musikum Salzburg für Blockflöte und Tanz. Kursleiterin in Deutschland, Österreich und Südtirol für historische Tänze und internationale Volkstänze. Leitung von Tanzfesten mit int. Volkstänzen. Bälle mit historischen Tänzen. Musikschulprojekte: Schüler und Lehrer musizieren zum Tanz! Veröffentlichungen mit (CDs): 2001 Tanzen mit Mozart, 2014 Contredanses - Tanzvergnügen der Mozartzeit. Das Handbuch zum Kontratanz des 18. Jahrhunderts.

Unterrichtsangebot für Blockflöte: Sopran-, Alt-, Tenor- oder Bassblockflöte im Einzel- und/oder Ensembleunterricht; Gemshorn-Ensemble. (Gemshörner können ggf. ausgeliehen werden).



Stefanie Böhm, München/Deutschland (Resonanzlehre)

studierte klassische Gitarre in Berlin und München bevor sie sich von 2016-2018 bei Thomas Lange, dem Wegbereiter der resonanzorientierten Musiklehre ausbilden ließ. Seither Workshops für MusikerInnen und MusikpädagogInnen: Leichtigkeit und Virtuosität, ein voller Klang, spielerische Freude und freies Musizieren ohne Selbstkritik. MusikpädagogInnen und MusikerInnen stellen in den letzten Jahren zunehmend traditionelle musikpädagogische Glaubenssätze in Frage und gehen neue Wege: Schwung kommt heute durch Körperbewusstsein in der Musik, handwerkliches Geschick durch „sinnvolles“ Erleben. Bewiesen ist seitdem: Begabung ist erlernbar!

Anmeldung zum 42. VAMÖ – Pfingstseminar 2021

vom 21. – 24. Mai 2021 im Schloss Hotel Zeillern

Vorname/Familienname	Geburtsdatum	Straße/Hausnummer
Postleitzahl/Ort	Telefon/Mobiltelefon	E-Mail-Adresse

Ich bin Mitglied des VAMÖ-Vereines: _____
(nicht Voraussetzung)

Einzelmitglied des VAMÖ (nicht Voraussetzung)

Erwachsener Student Jugendl. Kind Begleitperson (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich wünsche: Einzelzimmer
 Doppel-/Mehrbettzimmer zusammen mit _____

Coronabedingt können Doppel-/Mehrbettzimmer nur an Teilnehmer die gemeinsam in einem Haushalt leben vergeben werden.

Der **Seminarbeitrag** beträgt für Erwachsene € 165,00; Studenten bis 23J. und Jugendl. von 14-18J. € 90,00; Kinder von 6-14J./3-6J. € 70,00/30,00; Begleitpersonen € 70,00.

VAMÖ-Mitglieder erhalten eine Ermäßigung von € 15,00

Kosten für 3 Tage Vollpension: inkl. Ortstaxe

€ 194,80 im Einzelzimmer, € 178,80 pro Person im Doppel-/Mehrbettzimmer, € 163,80 Studenten bis 23J. und Jugendl. von 15-18J., € 160,50 für Jugendl. von 14-15J., € 145,50 für Kinder von 3-14J.

Sichern Sie sich wegen der begrenzten Teilnehmerzahl rechtzeitig ihren Platz. Die Reihung der Anmeldungen erfolgt wie immer nach dem Anmeldedatum. **Achtung!** Die Zimmer sind am Freitag erst ab 15.00 Uhr bezugsfertig!

- Die Kosten für Aufenthalt und Verpflegung sind an der Rezeption des Hauses zu Beginn des Seminars zu begleichen. Bei vorzeitiger Abreise kann **kein** Nachlass gewährt werden!
- Nach einer verbindlichen Anmeldung ist bei einem Rücktritt vom Teilnehmer eine Stornogebühr von € 60,00 zu entrichten. *Wir ersuchen alle TeilnehmerInnen, im Falle des Auftretens von Symptomen wie Husten, Halsschmerzen, Schnupfen, Fieber etc. keinesfalls am Seminar teilzunehmen. In diesem Fall wird der Seminarbeitrag vollständig zurückerstattet.*
- Den Seminarbeitrag werde ich nach Erhalt der Anmeldebestätigung überweisen.
- Ich bin damit einverstanden, dass mir meine Anmeldebestätigung und die Seminarunterlagen per E-Mail zugesendet werden.
- Ja Nein
- Die Teilnahme Jugendlicher unter 18 Jahren ist nur möglich, wenn die Erziehungsberechtigten für die Zeit des Seminars die volle Verantwortung für ihre Kinder übernehmen.
- Ich bin damit einverstanden, dass mich betreffende Bild/Tonaufnahmen, die auf dem Seminar gemacht werden, im Internet und in der VAMÖ-Zeitung veröffentlicht werden. (DSGVO)
- Meine Daten dienen ausschließlich organisatorischen und statistischen Zwecken im Rahmen des Seminars und werden notwendigerweise an das Hotel, nicht aber an weitere Dritte weitergegeben.

Datum und Unterschrift des/der Teilnehmers/Teilnehmerin bzw. eines Erziehungsberechtigten

INFOS ZUM SEMINAR

FALLS DAS SEMINAR CORONABEDINGT NICHT STATTFINDEN KANN, WERDEN DIE INSTRUMENTALFÄCHER AM 22. UND 23. MAI ALS ONLINE WORKSHOP IN FORM VON EINZELUNTERRICHT ANGEBOten!!! BITTE GEBEN SIE AN, OB SIE GEGEBENFALLS DARAN TEILNEHMEN WOLLEN UND FÜLLEN SIE AUCH IN DIESEM FALL DAS FORMULAR AUS. SIE WERDEN IN DIESEM FALL RECHTZEITIG INFORMIERT.

Bitte kennzeichnen Sie Ihre Wunsch-Lehrkraft mit 1

Mit 2 und 3 kennzeichnen Sie bitte Ersatzlehrkräfte, falls Ihrem Wunsch nicht entsprochen werden kann.

Einzel- oder Gruppenunterricht am Vormittag	Online - Einzelunterricht
Christian BITSCHNAU	Christian BITSCHNAU
Silvia IGERC	Silvia IGERC
Christian KRENSEHNER	Christian KRENSEHNER
Jörg LANZINGER	Jörg LANZINGER
Michal MÜLLER	Michal MÜLLER
Harald OBERLECHNER	
Wilfried SCHARF	Wilfried SCHARF
Komalé AKAKPO	Komalé AKAKPO
Kerstin NEUBAUER	Kerstin NEUBAUER

Ich bevorzuge am Vormittag: (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Einzelunterricht Gruppenunterricht

Ensembleunterricht am Nachmittag: (Zutreffendes bitte ankreuzen)			
<input type="checkbox"/> Anfänger	<input type="checkbox"/> mäßig fortgeschritten	<input type="checkbox"/> fortgeschritten	<input type="checkbox"/> sehr fortgeschritten

Am **Nachmittag** findet der **Ensembleunterricht** statt. Die Einteilung dazu wird am Freitag bei den jeweiligen Lehrkräften vor Ort stattfinden. Pro Lehrer maximal sechs TeilnehmerInnen.

Ich möchte an folgenden Workshops teilnehmen: (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- A:** Atmung, Schwung und Leichtigkeit mit Stefanie Böhm (11:30-12:30)
- B:** Pop-Rock-Jazz Ensemble mit Jörg Lanzinger und Michal Müller (17:00-18:30)
- C:** Volksmusik mit Christian Krensehner (17:15-18:30)
- Chorsingen** mit Christian Krensehner (13:30-14:30)
- Griechische Tänze I** mit Verena Brunner-Hauser (08:30-09:50)
- Griechische Tänze II** mit Verena Brunner-Hauser (16:00-17:00)
- Ich möchte bereits am Freitag, dem 21. Mai 2021 das Mittagessen einnehmen

Anmeldeschluss ist der 11. Mai 2021

Kontakt: Ilse Bauer-Zwonar, Neubaugasse 34/17, A- 9500 Villach

Mobil: +43(0)676/41 82 238, Fax: +43(0)4242/52 3 29

E-Mail: i_bauer_zwonar@hotmail.com

16. Kautzner Zitherseminar 01.-06.08. 2021

in Reingers (3863, Bezirk Gmünd, Niederösterreich), Volksschule für Zither- und Hackbrettspieler/innen

Vorläufiger Seminarplan:

Sonntag, 01.08.: bis 18:00 Uhr Anreise und Einquartierung
Montag, 02.08.: bis Freitag, 06. 08.: Seminarunterricht
Dienstag, 03.08.: gemeinsamer Gottesdienst in der Holzkapelle in Radschin
Mittwoch, 04.08.: Seminaerausflug nach Tschechien (wenn möglich)
Freitag, 06.08.: Abschlusskonzert der Teilnehmer/innen und Dozent/innen

Kosten: für Erwachsene: € 145 Für Studierende: € 100 Für Schüler/innen: € 65

Quartiere werden von der Seminarleitung organisiert. Übernachtung nicht im Seminarbeitrag enthalten.

Aufgrund der derzeitigen Lage ist noch nicht sicher, ob das Seminar stattfinden kann.

Weitere Informationen folgen abhängig von aktuellen Entwicklungen so rasch wie möglich.

Kontaktadressen für Fragen und Anmeldung:

Verein GRENZ[EN]ÜBERSCHREITENDE MUSIKKULTUR, Fritz Desch (Seminarleitung), Radschin 10, A-3851 Kautzen
Tel.: 0043/(0)2864/26109, E-Mail: musikkultur@gmx.at

Anmeldeformular:

✂-----

Name: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____ Telefon: _____

Ich werde voraussichtlich am Seminarort ein Auto bzw. eine fixe Mitfahrgelegenheit haben.

Ich bin Schüler/in Student/in.

Ich möchte mit folgendem Instrument (folgenden Instrumenten) am Seminar teilnehmen:

Diskantzither Altzither Basszither Hackbrett

Zither-Stimmung: Münchner (Standardbesaitung) Wiener

Anmerkungen: _____

z.B. andere Instrumente (nur im Ensemblespiel mit Absprache), Gruppenwunsch, ...

Datum

Unterschrift

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Daten für die Durchführung des Seminars verarbeitet werden. (Unterschrift bei Kindern und Jugendlichen vom Erziehungsberechtigten)

Hinweis: Anmeldung auch möglich per E-Mail mit allen erforderlichen Daten oder eingescanntem Anmeldebogen an musikkultur@gmx.at. Seminarfolder und Anmeldebogen können außerdem per E-Mail als PDF-Dateien angefordert werden.

Anmeldeschluss: 01.07.2021

Datenschutz:

Die oben angegebenen personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Anschrift, Telefonnummer/E-Mail dienen allein zum Zwecke der Durchführung des Seminars und sind notwendig und erforderlich. Diese werden auf Grundlage gesetzlicher Berechtigungen erhoben.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass Fotos, die während des Seminars und dessen Veranstaltungen entstanden sind und auf denen ich zu sehen bin, veröffentlicht werden. Mein Name wird dabei nicht angegeben. Die Bilder dürfen für die folgenden Zwecke genutzt werden: Veröffentlichungen der Gemeinde Reingers, des VAMÖ, des Vereins und der Dozent/innen. Mir ist bekannt, dass ich für die Veröffentlichung kein Entgelt erhalte.

Ich kann meine Zustimmung über die Veröffentlichung und Verwendung von Fotos mit mir jederzeit zurücknehmen oder einschränken. Ansonsten ist die Einwilligung unbegrenzt gültig.

Für Widerruf und Informationen: E-Mail: musikkultur@gmx.at, Telefon: 0043/(0)664/6113500 (Andreas Desch)

a) Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt als Einzelmitglied zum Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich € 20,00 und beinhaltet den Gratisbezug der Fachzeitschrift VAMÖ-Nachrichten, die Zusendung von Verbandsinformationen sowie Ermäßigungen bei Veranstaltungen des VAMÖ (z.B. VAMÖ-Seminare).

b) Zeitschriftenabo-Bestellung

Ich bestelle hiermit ein Abonnement der Fachzeitschrift VAMÖ-Nachrichten. Für den jährlichen Betrag von € 20,00 (zzgl. € 8,00 bei Auslandsversand per Post) erhalte ich 4 Zeitschriften pro Kalenderjahr.

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Anrede:	
Titel:	
Vor- und Zuname:	
Geburtsdatum:	
Wohnanschrift:	
PLZ/Stadt/Land:	
Telefon (mit Vorwahl):	
Mobil:	
E-Mail:	
Fax:	
Ich spiele folgende Instrumente:	
Ich bin LehrerIn für folgende/s Instrument/e:	
Ich bin DirigentIn bei:	
Ich bin EinzelspielerIn bei:	
Ich bin förderndes Mitglied bei:	

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Kontaktseite

Redaktion VAMÖ-Nachrichten
Dr. Harald Eichelberger
redaktion@vamoe.at

VAMÖ-Konzerte
Martin Rausch
konzerte@vamoe.at

VAMÖ-Büro
Fischerstiege 4/3/5
1010 Wien
Telefon: (01) 533 91 65
Fax: (01) 533 91 65
E-Mail: office@vamoe.at
www.vamoe.at

Fachgruppe Akkordeon,
Akkordeon-Wettbewerb
Ing. Heinz Ebenstein, MBA
akkordeon@vamoe.at

Fachgruppe Mandoline/Gitarre
Mag. Franz Fellner
mandoline-gitarre@vamoe.at

Vorsitzende
Gabriele Breuer
breuer@vamoe.at

Mandolinen- und Gitarrenseminar
Helga Maier, Ing. Gernot Rudolph
mg-seminar@vamoe.at

VAMÖ-Archiv
Franz Chalupsky
Brünner Straße 26-32/7/R1
1210 Wien
archiv@vamoe.at

Fachgruppen- und Seminarleitung
Zither (Wiener Besaitung)
Angelika Derkits, MA
derkits@vamoe.at

Mitgliederverwaltung (In- und
Ausland) und Aboverwaltung
Gabriele Breuer
mitgliederverwaltung@vamoe.at

Fachgruppen- und Seminarleitung
Zither (Standardbesaitung)
Ilse Bauer-Zwonar
bauer-zwonar@vamoe.at

Termine und Homepage
Ehrevorsitzende
Prof. Hermi Kaleta
kaleta@vamoe.at

Kassierinnen
Anni Brandl
Silvia Kliwanda
kassier@vamoe.at

Einsendeschluss für das Quartal 3/2021: Sonntag, 20. Juni 2021

Impressum – Offenlegung

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs, kurz VAMÖ; 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5, Telefon und FAX: (01) 533 91 65. Zentrales Vereinsregister ZVR: 238491051.

Vorstand: Präsidentin: LTP a.D. Marianne Klicka, Vizepräsident: LTA a.D. Gerhard Göbl, Vorsitzende: Gabriele Breuer, Vorsitzende-Stellvertreterin: Ilse Bauer-Zwonar, Schriftführer: Ing. Gernot Rudolph, Kassierin: Anni Brandl.

Linie der Druckschrift: Förderung und Pflege der Volksmusik. Erscheint alle drei Monate. Einzelpreis: Euro 5,50 (ganzjährig mit Postzustellung); Einzelmitgliedschaft Euro 20,-. Anzeigenannahme: Wien 1010 Fischerstiege 4/3/5 Telefon und Fax: (01) 533 91 65.

Konzept und Layout: Daniel Haberler-Maier, MA; Mag^a. Julia Maier.

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen. Bei Zuschrift an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen unentgeltlichen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern der Einsender nicht ausdrücklich andere Wünsche äußert. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Druckerei: Tm-Druck, 3184 Türnitz